

Niederschrift

StUK/028/2024

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine
am 15.05.2024

Die heutige Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Andree Hachmann	CDU	Ratsmitglied/Vorsitzender
----------------------	-----	---------------------------

Mitglieder:

Herr José Azevedo	CDU	Ratsmitglied
Herr Volker Brauer	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Markus Doerenkamp	CDU	Ratsmitglied
Herr Jürgen Gude	CDU	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzender
Herr Christian Heckhuis	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Marius Himmler	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Nina Homann-Eckhardt	CDU	Ratsmitglied
Herr Reinhard Hundrup	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Heinz-Jürgen Jansen	DIE LINKE	Ratsmitglied
Frau Dr. Angelika Kordfelder	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Günter Maaß	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Rainer Ortel	UWG	Ratsmitglied
Frau Elke Rochus-Bolte	SPD	Ratsmitglied
Herr Heinz-Jürgen Wisselmann	BfR	Sachkundiger Bürger
Herr Holger Wortmann	CDU	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Tobias Frönd	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit
-------------------	---

Herr Robert Winnemöller	CDU	Behinderung Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
-------------------------	-----	--

Vertreter:

Herr Lothar Haring	CDU	Vertretung für Herrn Tobias Rennemeier
Herr Stephan Huesmann	FDP	Vertretung für Herrn Jörg Niehoff
Herr Heiko Isfort	CDU	Vertretung für Herrn Matthias Berlekamp
Herr Theodor Köhler	SPD	Vertretung für Frau Silke Friedrich
Herr Hans-Hermann Kwiecinski	SPD	Vertretung für Herrn Domi- nik Bems

Verwaltung:

Frau Milena Schauer		Beigeordnete
Frau Elke Jaske		Fachbereichsleiterin Planen und Bauen
Herr Matthias van Wüllen		Produktverantwortlicher Stadtplanung
Herr André Löckener		Projektmanager "Bahnflä- chen" und "Rahmenplan Innenstadt"
Frau Laura Steggemann		Sachbearbeiterin Stadtpla- nung
Herr Pablo Vaßholz		Schriftführer
Herr Dirk Wolzen		Städtebaulicher Referendar
Herr Ingo Niehaus		Geschäftsführer EWG

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Dominik Bems	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Silke Friedrich	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Jörg Niehoff	FDP	Ratsmitglied
Herr Tobias Rennemeier	CDU	Ratsmitglied

Herr Hachmann eröffnet die heutige Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 27 über die öffentliche Sitzung am 17.04.2024

Die Niederschrift liegt den Ausschussmitgliedern aufgrund technischer Probleme zum Zeitpunkt der Sitzung nicht vor. Diese kann somit nicht genehmigt werden.

2. Informationen der Verwaltung

2.1. Informationen der Verwaltung zur Stadtentwicklung

Herr van Wüllen stellt den Sachstand des ISEK Schotthock vor. Das beauftragte Büro habe zum 1. Mai eine Quartiersmanagerin eingestellt. Für das Quartiersbüro seien 2 Räume im Ludgerusforum angemietet. Das Büro werde momentan eingerichtet und im Juni eröffnet. Ab dann stehe die Quartiersmanagerin 25 h / Woche als Ansprechpartnerin für die Maßnahmen zur Verfügung. Zur Einbindung der Öffentlichkeit werde momentan die Freischaltung der Internetseite vorbereitet. Außerdem stehe zeitnah ein Spaziergang mit dem Social-Media-Team an. Eine weitere öffentliche Veranstaltung für verschiedene Maßnahmen mit Teilnehmungsformaten sei ebenfalls in Planung.

2.2. Informationen der Verwaltung zur Umwelt und zum Klimaschutz

Frau Jaske stellt den Sachstand zum Thema Photovoltaik vor. Der „Wattbewerb“ sei seit dem 30.09.2023 beendet. Trotzdem werde die Statistik weitergeführt. Rheine belege mit dem Wert von 911 Wp / Einwohner weiterhin den 46. Platz der Kategorie „Städte“. Den Startwert von 491 Wp / Einwohner habe man seit dem Wettbewerbsbeginn 2021 fast verdoppelt. Über den Pro-KlimaFonds 2023 habe man 70 Bewilligungen für die Bezuschussung von Balkon-PV-Anlagen ausgestellt, wovon mittlerweile 44 ausgezahlt worden seien. Für die Bewilligung weiterer Anträge stehe kein Geld mehr zur Verfügung.

Frau Jaske stellt den Bericht der Verwaltung zum Vollzug der Baumschutzsatzung vor.

Herr Hachmann fragt, ob auf Basis der Baumschutzsatzung bislang Bußgelder verhängt worden seien.

Frau Jaske erklärt, dass verschiedene Bußgeldverfahren laufen würden. In einem besonderen Fall diskutiere man momentan noch über die Höhe des Bußgeldes, da davon auszugehen sei, dass der Betroffene vor Gericht gehe.

Herr Hachmann fragt, wie präsent das Thema der Beschattung von Photovoltaik-Anlagen als Begründung für Fällgenehmigungen sei. Selbst geringfügige Beschattung führe zu einem hohen Wirkungsverlust der Anlagen.

Frau Jaske macht deutlich, dass es durchaus Fälle gebe, in denen deshalb eine Fällgenehmigung erteilt werde. Man versuche die Erhaltung der Bäume und die effektive Nutzung von Photovoltaik-Anlagen in Balance zu halten. Bei Neupflanzungen achte die Verwaltung immer darauf, dass die Bäume der Nutzung von Photovoltaik später nicht entgegenstehen. Die Erhaltung eines ökologisch wertvollen Baumes könne an anderer Stelle aber auch priorisiert werden. Auf diesem Bereich habe man immer über Einzelfälle zu entscheiden.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Freier stellt sich als Einwohner der Stadt Rheine vor. Er teilt mit, dass er gestern in der Zeitung einen Artikel über die zukünftige Nutzung des ehemaligen Hallenbades gelesen habe. Die Idee, an diesem Standort eine Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen, sage ihm sehr zu. Er, als betroffener Vater eines Kindes mit Behinderung, habe selbst die Erfahrung gemacht, wie schwer es sein könne, angemessenen Wohnraum mit bestimmten Einschränkungen zu finden. Die zentrale Lage mache die Fläche sehr attraktiv. Er frage sich, inwiefern diese Nutzung mit Vorrang bedacht werden könne.

Herr Hachmann verweist auf den TOP 7. Unter diesem werde die Frage später erörtert.

4. Sachstandsbericht Dorfentwicklungspläne Vorlage: 173/24

Herr Dr. Wackerl ist als Geschäftsführer des Planungsbüros „stadtland IMPULS“ anwesend. Er präsentiert den aktuellen Sachstand der Dorfentwicklungspläne.

Herr Doerenkamp hebt hervor, wie wichtig die Dorfentwicklung für Rheine sei. Den Blick immer nur auf die Innenstadt zu richten, halte er für den falschen Weg. Genau solche Projekte müsse man durchführen, um Rheine als Ganzes attraktiv zu gestalten.

Herr Jansen fragt, welchen Einfluss der Landesentwicklungsplan auf die Dorfentwicklungspläne habe. Die Einwohnerzahl 2000 sei seines Wissens nach hier von entscheidender Bedeutung für die möglichen Maßnahmen. Rodde habe deutlich weniger Einwohner, während Altenrheine schon über dieser Grenze liege. Ihn interessiere, welche Unterschiede sich daraus für die Entwicklung der jeweiligen Dörfer ergeben würden.

Herr van Wüllen erklärt, dass im Sinne der Landesplanung die Grenze der Definition für einen Ortsteil u.a. bei 2000 Einwohnern liege. Somit sei Elte beispielsweise faktisch kein „Allgemeiner Siedlungsbereich“ im Sinne der Landes- und Regionalplanung. Das habe zur Folge, dass sich die Verwaltung bei baulichen Entwicklungen in diesem Bereich mit der Bezirksregierung in Verbindung setzen müsse, um einen Abgleich mit den Zielen der Landesplanung vorzunehmen. Das sei eher eine planungsrechtliche Thematik, die dem inhaltlichen Fortschritt der Dorfentwicklungspläne momentan nicht entgegenstehen solle.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz nimmt die Ausführungen zum Sachstand der Dorfentwicklungspläne sowie die vorläufigen Analyseergebnisse zur Kenntnis.

5. Kommunale Wärmeplanung **Vorlage: 181/24**

Herr Altinok ist als Vertreter der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Rödl & Partner per Video zugeschaltet. Er präsentiert den aktuellen Sachstand der kommunalen Wärmeplanung.

Herr Hundrup fragt, wie realistisch es sei, dass in Rheine Fernwärme eingesetzt werde.

Herr Altinok erklärt, dass man diese Frage nicht pauschal beantworten könne. Ziel sei natürlich im Laufe der Zeit auf regenerative Energien umzustellen. Gerade in dichtbesiedelten Gebieten sei Fernwärme besonders praktisch. Mit den aktuell vorliegenden Daten zum Status quo könne man sagen, dass Fernwärme potenziell möglich sei. In den nächsten Schritten führe man Analysen durch, die mehr Aufschluss darüber geben könnten, wie realistisch eine Umsetzung dieser Art der Versorgung wirklich sei.

Herr Doerenkamp fragt, welche Erwartungen die Bürger an die kommunale Wärmeplanung haben dürften und welche nicht. Zudem interessiere ihn, ob der aktuelle Sachstand auch der sei, der bei der Veranstaltung in der Stadthalle vorgestellt werde oder ob bis dahin noch weitere Erkenntnisse zu erwarten.

Herr Altinok führt an, dass einzelne Thematiken der Potenzialanalyse bereits abgehandelt worden seien. Die gewonnenen Erkenntnisse müsse man nun aufbereiten. So könne es sein, dass bei der Veranstaltung in der Stadthalle bereits gewisse Potenziale dargestellt würden. Ganz wichtig zu betonen sei allerdings, dass die kommunale Wärmeplanung primär als Tool für die Stadtplanung fungiere. Teilweise erhoffe sich die Bürgerschaft, dass direkt nach Abschluss der Wärmeplanung das Wärmenetz gebaut werde. Offen zu kommunizieren, dass dies nicht so sein werde, sei ihm sehr wichtig.

Frau Schauer ergänzt, dass über die Zeitpunkte der Bürgerbeteiligungen diskutiert worden sei. Auch in diesem Ausschuss habe es einen Bürger gegeben, der im Rahmen einer vorangegangenen Einwohnerfragestunde eine allgemeine Verunsicherung bei diesem Thema wahrgenommen habe. Unter diesem Punkt könne man auch die anstehende Veranstaltung einordnen. Es werde mehr um die grundlegende Vorgehensweise bei der Wärmeplanung gehen, als um konkrete Maßnahmen.

Herr Brauer fragt, wie von den Schornsteinfegern die Daten zur Bestandsanalyse eingeholt worden seien.

Frau Jaske erklärt, dass die Schornsteinfeger seit Anfang dieses Jahres gesetzlich dazu verpflichtet seien, gewisse Daten weiterzugeben. Aus datenschutzrechtlichen Gründen sei es dort an der ein oder anderen Stelle zu Problemen gekommen. Ob mittlerweile alle notwendigen Informationen übermittelt worden seien, könne sie nicht sagen, nehme dies aber noch mal zur Klärung mit.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz nimmt den Sachstand zur kommunalen Wärmeplanung zur Kenntnis.

6. ISEK "Rahmenplan Lebendige Innenstadt" **Vorlage: 167/24**

Frau Schauer stellt die Vorlage vor. Die Verwaltung habe zur Abstimmung dieses ISEK mehrere Termine mit der Bezirksregierung und auch mit dem Ministerium gehabt. Das Feedback von dort sei sehr positiv gewesen. Kleinere Hinweise habe man bereits eingearbeitet. Das Ziel sei es, im nächsten Ausschuss einen Beschluss zu fassen. Dann könne man damit noch im Juli in den Rat, sodass der Antrag auf Städtebauförderung letztendlich fristgerecht bis September eingereicht werden könne. Die Haushaltslage mache es schwierig, weitere Projekte anzugehen. Die Verwaltung erachte alle Maßnahmen des Konzeptes als sinnvoll und notwendig für die Entwicklung der Innenstadt.

Herr Doerenkamp verdeutlicht die problematische Haushaltslage. Viele Vorhaben, die man sich zeitnah wünsche, seien nur mit einer entsprechenden Steuererhöhung finanzierbar. Diese Abwägung sei nicht einfach, aber unabdingbar. Es sei gut, dass die Fraktionen jetzt genug Zeit haben, um das zu diskutieren.

Beschlüsse:

- I. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz nimmt den Endbericht zur Konzeption des „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)“ Rahmenplan Lebendige Innenstadt zur Kenntnis.
- II. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz nimmt die Abgrenzung des Geltungsbereiches des ISEK zur Kenntnis.

7. Konzeptvergabe "ehemaliges Hallenbad" - Eckpunktebeschluss zu Bewertungskriterien Vorlage: 124/24

Frau Schauer stellt die Vorlage vor. Sie teilt mit, dass die Abbruchplanungen für das ehemalige Hallenbad in Gange seien. Deshalb habe die Verwaltung dieses Gebiet mit in die Arbeitsplanung aufgenommen. Gemeinsam mit der Rheiner Bäder GmbH, die Eigentümer der Fläche sei, habe man das weitere Vorgehen besprochen. Angedacht sei eine Vermarktung durch die Rheiner Bäder GmbH. Zur Unterstützung möchte man in diesem Ausschuss die wesentlichen Eckpunkte für eine Entwicklung aus städtischer Sicht festlegen. Diese könne der Eigentümer im Zuge der Ausschreibung und Vermarktung zugrunde legen. Ihr sei die Frage gestellt worden, warum die Stadt Rheine das Grundstück nicht kaufe und selber vermarkte. Das habe den einfachen Grund, dass die Grunderwerbssteuer dann doppelt anfallen würde.

Herr Hundrup greift die Anmerkungen von Herrn Freier aus der Einwohnerfragestunde wieder auf. Auch er sehe einen großen Bedarf an Wohngruppen für Menschen mit Behinderung. Seit über 20 Jahren warte man mittlerweile darauf, dass so etwas umgesetzt werde. Er hebt die Dringlichkeit für die Errichtung einer solchen Anlage hervor. Die direkte Lage am Timmermanufer sei dafür bestens geeignet.

Herr Hachmann macht darauf aufmerksam, dass die lange Wartezeit auf eine solche Einrichtung nicht das Verschulden der Stadt Rheine sei. Es habe nur daran gelegen, dass sich die jeweiligen Träger aus wirtschaftlichen Gründen gegen diese Idee entschieden hätten.

Herr Doerenkamp betont, dass es sich bei dem Beschluss ausschließlich um eine Empfehlung handle. Im Endeffekt entscheide ohnehin die Rheiner Bäder GmbH. Aus diesem Grund befürworte er die grob gehaltenen Vorgaben und den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Er macht zudem auf einen Fehler bei der Aufzählung der Flurstücke aufmerksam. Dieser müsse noch berichtigt werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz empfiehlt der Rheiner Bäder GmbH, die in dieser Vorlage aufgeführten städtebaulichen Vorgaben und Empfehlungen Grundlage für eine Vermarktung der Flächen im Bereich des ehemaligen Hallenbades zwischen Hemelter Straße und Timmermanufer (Flurstücke 638 und 639, Flur 181, Gemarkung Rheine-Stadt) im Stadtteil Innenstadt werden zu lassen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig
 bei 3 Enthaltungen

8. Anfragen und Anregungen

Es liegen keine Anfragen oder Anregungen vor.

Ende der Sitzung: 19:11 Uhr

Andree Hachmann
Ausschussvorsitzender

Pablo Vaßholz
Schriftführer